

IT-Prüfungsstandard 1002 – Organisatorische Unabhängigkeit

Die Besonderheiten einer Prüfung von Informationssystemen und die Kenntnisse, die zur Durchführung solcher Prüfungen erforderlich sind, erfordern spezifische Berufsgrundlagen für IT-Prüfungen. Das Entwickeln und Verbreiten von IT-Prüfungsstandards ist ein Hauptanliegen des Engagements der ISACA® im Prüfungswesen.

In den IT-Prüfungsstandards werden verpflichtende Anforderungen für IT-Prüfungen sowie die Berichterstattung definiert. Zudem informieren sie:

- IT-Prüfer über die Mindestanforderungen, die erfüllt werden müssen, um den berufsständischen Verpflichtungen gemäß des Ethik-Kodex der ISACA (ISACA Code of Professional Ethics for IS Auditors) zu entsprechen
- Führungskräfte und andere interessierte Stellen über die Erwartungen des Berufsstandes, die an die Arbeit von IT-Prüfern gestellt werden
- Inhaber des Certified Information Systems Auditor®- (CISA®-)Zertifikats über die mit diesem Titel verbundenen Anforderungen. Die Nichtbeachtung dieser Berufsgrundlagen kann zu einer Untersuchung des Verhaltens des CISA durch das ISACA Board of Directors oder das zuständige Komitee und letztendlich zur Verhängung von Disziplinarmaßnahmen führen

IT-Prüfer sollen an geeigneter Stelle ihrer Arbeit eine Erklärung abgeben, dass der Auftrag in Übereinstimmung mit den IT-Prüfungsstandards der ISACA oder mit anderen geeigneten Berufsgrundlagen durchgeführt wurde.

Das ITAF™-Rahmenwerk für IT-Prüfer umfasst Richtlinien auf mehreren Ebenen:

- **Standards**, die in drei Kategorien eingeteilt sind:
 - Allgemeine Standards (1000er-Serie) – Dies sind die Prinzipien, nach denen IT-Prüfer arbeiten. Sie gelten für das Durchführen aller Aufträge und beschäftigen sich mit der Ethik, Unabhängigkeit, Objektivität und Sorgfaltspflicht der IT-Prüfer ebenso wie mit deren Wissen, Kompetenz und Fähigkeit. Die Angaben der Standards (**fett gedruckt**) sind verpflichtend.
 - Ausführungsstandards (1200er-Serie) – Diese beschäftigen sich mit der Durchführung des Prüfungsvorhabens hinsichtlich Planung und Beaufsichtigung, Definieren des Auftragsumfangs, Risiken, Wesentlichkeit, Ressourceneinsatz, Überwachung und Leitung der Aufträge, Prüfnachweisen sowie der Ausübung berufsüblicher Urteilsbildung und Sorgfalt.
 - Berichterstattungsstandards (1400er-Serie) – Diese behandeln Berichtstypen, Kommunikationswege und kommunizierte Informationen.
- **Richtlinien** unterstützen die Standards und sind ebenfalls in drei Kategorien eingeteilt:
 - Allgemeine Richtlinien (2000er-Serie)
 - Ausführungsrichtlinien (2200er-Serie)
 - Berichterstattungsrichtlinien (2400er-Serie)
- **Instrumente und Methoden**, die den IT-Prüfern weitere Anleitungen bereitstellen, z. B. Whitepaper, IT-Prüfprogramme sowie die COBIT® 5-Produktfamilie

Ein Onlineglossar der im ITAF verwendeten Begriffe finden Sie unter www.isaca.org/glossary.

Hinweis/Haftungsausschluss: Die ISACA beschreibt in diesem Dokument die Mindestanforderungen, die erforderlich sind, um der berufsständischen Verantwortung gemäß der im Ethik-Kodex der ISACA aufgeführten Anforderungen zu entsprechen. Die ISACA übernimmt keinerlei Gewähr, dass die Verwendung dieses Dokuments stets zu den gewünschten Ergebnissen führen wird. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen sollten nicht dahingehend ausgelegt werden, dass sie die ordnungsgemäßen Verfahren und Prüfmethoden abschließend darstellen und dass andere angemessene Verfahren und Prüfmethoden, mit denen dieselben Ergebnisse erzielt werden können, ausgeschlossen werden sollen. Bei der Überlegung, wie angemessen ein bestimmtes Verfahren oder eine Prüfmethode ist, sollten die Anwender sich vornehmlich auf ihre fachliche Kompetenz stützen und die spezifischen Umstände, die sich aus den Kontrollen des jeweiligen Systems oder der IT-Umgebung ergeben, berücksichtigen.

Das ISACA Professional Standards and Career Management Committee (PSCMC) verpflichtet sich bei der Erstellung von Standards und Leitlinien zu einer breiten Anhörung. Vor der Freigabe jedes Dokuments wird der Entwurf weltweit zur öffentlichen Kommentierung bereitgestellt. Zudem können Kommentare direkt an den Director of Professional Standards Development gerichtet werden: per E-Mail (standards@isaca.org), Fax (+1.847. 253.1443) oder auf dem Postweg (ISACA International Headquarters, 3701 Algonquin Road, Suite 1010, Rolling Meadows, IL 60008-3105, USA).

ISACA 2012-2013 Professional Standards and Career Management Committee

Steven E. Sizemore, CISA, CIA, CGAP, Chairperson	Texas Health and Human Services Commission, USA
Christopher Nigel Cooper, CISM, CITP, FBCS, M.Inst.ISP	HP Enterprises Security Services, Großbritannien
Ronald E. Franke, CISA, CRISC, CFE, CIA, CICA	Myers and Stauffer LC, USA
MurariKalyanaramani, CISA, CISM, CRISC, CISSP, CBCP	British American Tobacco IT Services, Malaysia
Alisdair McKenzie, CISA, CISSP, ITCP	IS Assurance Services, Neuseeland
Katsumi Sakagawa, CISA, CRISC, PMP	JIEC Co. Ltd., Japan
Ian Sanderson, CISA, CRISC, FCA	NATO, Belgien
Timothy Smith, CISA, CISSP, CPA	LPL Financial, USA
Rodolfo Szuster, CISA, CA, CBA, CIA	Tarshop S.A., Argentinien

IT-Prüfungsstandard 1002 – Organisatorische Unabhängigkeit

Aussagen

1002.1 Die IT-Revision muss unabhängig von dem zu prüfenden Bereich oder der zu prüfenden Aktivität sein, um eine objektive Durchführung der Prüfungsaufträge zu gewährleisten.

Wichtige Aspekte

Die IT-Revision sollte:

- an eine Ebene der zu prüfenden Organisation berichten, die die organisatorische Unabhängigkeit sicherstellt und es der IT-Revision ermöglicht, ihren Verpflichtungen ohne Beeinträchtigung nachzukommen.
- die Details einer Beeinträchtigung an die relevanten Stellen kommunizieren, wenn die Unabhängigkeit tatsächlich oder dem Anschein nach beeinträchtigt ist.
- bei IT-Vorhabendas Übernehmen nicht prüfender Rollen mit Entscheidungsverantwortung vermeiden, da dies später die Unabhängigkeit beeinträchtigen kann.
- in der Charter und/oder dem Auftrag auf die Unabhängigkeit und Verantwortlichkeit der IT-Revision hinweisen.

Begriffe

Begriff	Definition
Beeinträchtigung	Ein Zustand, der zu einer Schwäche oder eingeschränkten Fähigkeit hinsichtlich der Erreichung der Auftragsziele führt. Die Beeinträchtigung organisatorischer Unabhängigkeit und individueller Objektivität kann persönliche Interessenkonflikte, Einschränkungen des Prüfumfanges, begrenzten Zugriff auf Unterlagen, Personal, Geräte oder Einrichtungen sowie personelle oder finanzielle Ressourcenbeschränkungen umfassen.
Unabhängigkeit	Das Fehlen von Bedingungen, die die Objektivität tatsächlich oder dem Anschein nach beeinträchtigen. Gefährdungen der Objektivität müssen auf Prüfer-, Auftrags-, Funktions- und Organisationsebenen gehandhabt werden. Die Unabhängigkeit umfasst die persönliche Unvoreingenommenheit ebenso wie das unabhängige Auftreten.
Unabhängiges Auftreten	Das Vermeiden von Tatsachen und Umständen, die einen sachverständigen, informierten Dritten unter Abwägung aller Tatsachen und Umstände zu dem Schluss verleiten würden, dass die Integrität, die Objektivität oder die kritische Grundhaltung eines Prüfungsunternehmens, einer Revisionsfunktion oder eines Prüfungsteammitglieds beeinträchtigt sind.
Unabhängige innere Einstellung	Die innere Einstellung, die das Formulieren einer Schlussfolgerung ohne beeinträchtigende Einflüsse auf das professionelle Ermessen erlaubt und es einer Person ermöglicht, integer, objektiv sowie mit einer kritischen Grundhaltung zu handeln.
Objektivität	Die Fähigkeit, unvoreingenommen Beurteilungen, Meinungen und Empfehlungen abzugeben.

-IT-Prüfungsstandard 1002 – Organisatorische Unabhängigkeit

Verknüpfung
zu den
Richtlinien

Typ	Bezeichnung
Richtlinie	2002 – Organisatorische Unabhängigkeit

Zeitpunkt des Inkrafttretens Dieser ISACA-Standard gilt für alle IT-Prüfungen und Aufträge, die ab dem 01. November 2013 beginnen.